

# Achter diesmal nur Zweiter

Ocik & Co. müssen beim Weltcup in den Hoffnungslauf / Krüger sicher weiter

**ROSTOCK** Etwas Ungewohntes ist beim zweiten Weltcup 2018 in Linz passiert: Der Deutschland-Achter mit dem für die Schweriner Rudergesellschaft von 1874/75 startenden Rostocker Hannes Ocik muss in den Hoffnungslauf (heute 13.18 Uhr). Der Weltmeister war beim Zeitfahren (Time Trials) in seinem Vorlauf langsamer als die Australier und verpasste damit den direkten Einzug ins A-Finale. „Es ist leichter, wenn die Gegner neben einem auf der Bahn liegen“, sagte Steuermann Martin Sauer aus Berlin, und Johannes Weissenfeld (Herdecke) ergänzte: „Wir sind technisch gut gefahren. Aber wir können noch mehr aus uns raus holen, wenn die anderen Boote neben uns liegen.“ Den Nachfolgern von Olympiasieger Großbritannien ging es aber auch nicht besser – ebenfalls nur Zweiter hinter den Niederlanden.

Der Vierer ohne mit Frauke Hacker (Olympischer Ruderclub Rostock/Glückwunsch zum heutigen 23. Geburtstag!) startet heute (11.42 Uhr) ebenfalls im Repechage und hat dort eine realistische Chance, denn das Boot über-

raschte gestern als Vorlauf-Zweiter u. a. vor Russland (mit noch drei der vier Ruderinnen, die 2017 in Sarasota WM-Bronze holten).

Der Doppelvierer mit Stephan Krüger (Frankfurter RG Germania 1869/ORC) hatte in Heat 3 keine nennenswerten Probleme, sich die Niederlande, Frankreich und Österreich vom Hals zu halten – damit geht es heute um 13.06

Uhr im Halbfinale weiter. Das gilt auch für die Rostockerin Marie-Louise Dräger im Leichtgewichts-Einer. Sie ist 10.30 Uhr dran. *bjar, dpa*  
**Internet:** [www.worldrowing.com](http://www.worldrowing.com)

## WM 2019

Die Regattastrecke Linz-Ottensheim ist im nächsten Jahr auch Austragungsort der Weltmeisterschaften. Die Österreicher hatten sich bei der Wahl mit 128:30 Stimmen gegen Hamburg durchgesetzt.



**Letzte Beratung vor Linz:** Der Wahl-Hamburger Stephan Krüger (r.) – hier im Gespräch mit Olympiastützpunkt-MV-Trainer René Burmeister – trainierte am Dienstag zu Hause in Kessin. FOTO: RICHTER